

LIVING MUSEUM SCHAFFHAUSEN

Kreativraum für
Kunst & Psyche

Ein Ansatz nach dem Konzept des Living Museums New York
(c) Dr. Rose Ehemann & Dr. Janos Marton

VORWORT

Fabienne Spiller und Angie Müller kennen sich durch die Zwischennutzung Kammgarn West, in welcher sie beide ein Atelier haben. Nach einiger Zeit ohne Kontakt, treffen sie sich per Zufall in der Holzwerkstatt einer psychiatrischen Klinik. wieder. Bis zu diesem Zeitpunkt, wissen sie nichts über die psychischen Erkrankungen der anderen Person. Sie fangen an, einander ihre Geschichte zu erzählen.

Nach dem stationären Aufenthalt, bleiben sie im Austausch und entschliessen sich gemeinsam für die Entstigmatisierung zu kämpfen.

INHALT

- 4 EINLEITUNG
- 5 LIVING MUSEUM BEWEGUNG
- 6 KONZEPT
- 15 FINANZEN
- 16 NETZWERK
- 18 PILOTPROJEKT
- 23 STANDORTVISIONEN
- 21 STRUKTUR
- 22 TEAM

Hinweis:

Das Living Museum Schaffhausen ist in der Entwicklungsphase, daher ist noch kein Bildmaterial verfügbar. Mit der freundlichen Genehmigung des Living Museums New York und Wil wird zur Illustration deren Bildmaterial verwendet. Der Konzepttext basiert zu Teilen auf dem Konzept des Living Museum Zürich.

EINLEITUNG

WAS IST DAS LIVING MUSEUM?

Es ist eine Kreativstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ein Museum für zeitgenössische Kunst.

Das Living Museum ist nicht nur ein Ort, der Menschen mit psychischen Belastungen eine Tagesstruktur bietet, es ist eine internationale Bewegung, welche als 4. Revolution in der Psychiatrie bezeichnet wird und sich für die Verbreitung von Kunst-Asylen für Menschen mit psychischen Erkrankungen in allen Teilen der Welt einsetzt.

Es bietet den Teilnehmenden eine Möglichkeit, Leiden der psychischen Erkrankung durch Austausch und durch schöpferische Prozesse zu verarbeiten. Oft ist das Leiden mit Worten nicht beschreibbar. Die Sprache der Kunst ist universell, sie stammt direkt aus dem Innersten, bedarf keiner Erklärung.

Das Living Museum beleuchtet ein wichtiges menschliches Bedürfnis; die Wertschätzung der Individualität. Das Konzept des Living Museum zeigt nicht nur Verständnis für das „Anderssein“, es fördert auch die individuellen Stärken. Statt die „Erkrankten“ in ein Schema, eine Kategorie, ein Krankheitsbild zu verfrachten, zelebriert das Living Museum die Einzigartigkeit und stärkt die persönlichen Fähigkeiten. Es lässt die Betroffenen Problematiken auf ihre ganz eigene Weise reflektieren, wodurch der Selbstheilungsprozess gestärkt wird.

Wir vom Verein Living Museum Schaffhausen, setzen uns für die Entigmatisierung psychisch erkrankter Menschen ein. Dafür planen wir die Errichtung eines Living Museum in Schaffhausen, welches zum Zentrum für Kunst & Psyche werden soll.

DIE INTERNATIONALE LIVING MUSEUM-BEWEGUNG

Das Living Museum Konzept wird als die vierte grosse Revolution in der Geschichte der Psychiatrie seit dem Ende des 18. Jahrhundert wahrgenommen.

Als erste Revolution gilt die Arbeit des französischen Psychiaters Phillip Pinel. Er erwirkte die Aufhebung der damals gängigen Zwangsmassnahmen und befreite die psychisch Kranken von den Ketten, mit denen sie gefesselt wurden. Damit löste er die sogenannte „no restraint“-Revolution aus. Als zweite Revolution ist die Entwicklung der Psychoanalyse durch Sigmund Freud ab 1896 und C.G. Jung anzuführen. Schlussendlich gilt als dritte Revolution die Einführung der Psychopharmaka. Daraufhin folgte die vierte Revolution: Das Living Museum nahm im Jahr 1983 in New York seinen Betrieb auf und initiierte eine weltweite Bewegung, ausgelöst durch die Implementation der Living Museum-Philosophie. Die beiden Gründer, der polnische Künstler Bolek Greczynski und der jetzige Leiter Dr. Janos Marton, bereicherten mit dieser Philosophie das Leben vieler Künstler:innen, Praktikant:innen und Fachleute. Mit ihren grossen Visionen und ihrer Empathie haben sie eine positive Entwicklung für alle Beteiligten angeregt. Die Kraft zum visionären Denken, von ihnen immer wieder als „think grandious“ bezeichnet, hat viele Menschen, die ihnen begegnet sind, inspiriert. Auch die Vision von Janos Marton, dass Living Museen wie Pilze aus dem Boden schiessen sollen, ist in den letzten Jahren Realität geworden.

Das einzigartige Konzept wurde überall auf der Welt adaptiert, gefördert und es werden weiterhin Living Museen an unterschiedlichen Standorten aufgebaut. Auch in der Schweiz sind an 11 Standorten Adaptionen des Living Museum Konzepts im Aufbau, andere sind bereits in Betrieb. Zur Förderung der Kunsträume für Menschen mit psychischen Erkrankungen wurde 2013 die Living Museum Society gegründet.

Die International Living Museum Academy ist Anfang 2022 gestartet, mit Sitz in Wil, Schweiz. Dort wird die Ausbildung zum LIVING MUSEUM DIRECTOR mit Zertifikat angeboten.



„Use your vulnerabilities as a weapon“
Bolek Greczynski,

PHILOSOPHIE

Das Living Museum Schaffhausen ist ein Kunst- und Kulturraum, in dem Menschen, insbesondere Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit haben, sich via kreative und schöpferische Tätigkeiten zu entfalten. Es stellt Räumlichkeiten, die in verschiedene Ateliers unterteilt sind, und Material wie Leinwände, Pinsel, Ton etc. zu Verfügung.

Im Unterschied zu Tageskliniken, folgt das Living Museum nicht einem therapeutischen Kontext. Die Teilnehmenden haben ihren eigenen Bereich im Open Space oder im geschlossenen Atelier zu Verfügung und können diesen zu den entsprechenden Öffnungszeiten nutzen. Fachpersonal ist anwesend, falls Hilfe benötigt wird oder ein Gespräch erwünscht ist. Ansonsten agieren die Teilnehmenden selbständig.

Das Living Museum wird durch die kreativ Schaffenden selber verwaltet. Sie stellen ihre Werke im Living Museum aus, planen Gemeinschaftsprojekte und gestalten die Räumlichkeiten nach ihren Wünschen. Da die entstandenen Werke im Living Museum ausgestellt und öffentlich zugänglich sind, wird das Living Museum als Museum für zeitgenössische Kunst bezeichnet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit finden sporadisch Ausstellungen in anderen Galerien und Off Spaces statt. Auch diese werden durch die Teilnehmenden mitorganisiert.

Durch das schöpferische Arbeiten wird das Selbstverständnis von Menschen, die sich im gesellschaftlichen Kontext als defizitär und nutzlos empfinden, in ein positives Selbstbild verwandelt. Dies wird verstärkt, indem die erschaffenen Werke eine Plattform erhalten und dadurch ein öffentlicher Austausch stattfinden kann. Eine Auseinandersetzung und teilweise sogar Verarbeitung der eigenen Leiden findet über die schöpferische Arbeit fast automatisch statt und hat somit einen hohen therapeutischen Wert.

Ein Living Museum gewährleistet den Menschen während und vor allem auch im Anschluss an eine ärztliche und therapeutische Behandlung ein Asyl, in dem sie auch nach einem stationären Aufenthalt eine Aufgabe in der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Vorteile von sozialen Einrichtungen werden dabei miteinbezogen: Gemeinschaft, Wertschätzung und Respekt den einzelnen Individuen gegenüber. Das Living Museum Schaffhausen soll einen vertrauten Ort bieten, ohne Leistungsdruck und ohne Zielvorgaben, den die Betroffenen über einen längeren Zeitraum mitprägen und der ihnen Sicherheit verleiht. Der schöpferische und aufarbeitende Prozess des Kreativ Seins soll gestärkt und das Ergebnis als zweitrangig erachtet werden. Es geht ums „machen“ und um die Auseinandersetzung mit sich. Die Kontinuität, die das Living Museum Schaffhausen bietet, trägt zur Stabilisierung und Prävention bei, die Lebensqualität wird positiv beeinflusst.

KONZEPT

DER KERN DES LIVING MUSEUM

Das Living Museum ist ein künstlerisches Konzept und basiert darauf, dass alles im Wandel und in ständiger Transformation ist. Sowohl Mitglieder und ihre Kunstwerke, als auch Personal und Mitwirkende befinden sich in einem Wachstum. Individuelle Eigenschaften, die Menschen in der Gesellschaft zu Aussenstehenden machen, werden im Living Museum zelebriert und bieten einen Vorteil bei der künstlerischen Arbeit.

Ein zentraler Bestandteil unseres Zentrum für Kunst & Psyche, ist die Selbstverwaltung. Da Menschen mit psychischen Erkrankungen grösstenteils sehr selbstständig und zwischenzeitlich frei von Symptomen sind, können sie den Betrieb massgeblich mitgestalten, eigenständig verwalten und Verantwortung übernehmen. Aufgrund dieser Tatsache werden vergleichsweise wenig Fachmitarbeiter:innen benötigt, welche bei der Betreuung und Behandlung von Betroffenen normalerweise hohe Kosten verursachen.

Es werden jedoch ausgebildete Betreuer:innen anwesend sein, um die Möglichkeit, sich mit einer Fachkraft auszutauschen zu geben.

Autonomie und Begegnungen unter Gleichbetroffenen steigern erwiesenermassen die Behandlungsbereitschaft und den Therapieeffekt (Segal, S. et al., 1995; Norcross, J.C.; 2006). Entsprechend vermindert diese Form von sozialer Gemeinschaft Rehospitalisationen und soziale Isolation. Langjährige Erfahrungen im Living Museum New York und den Ateliers - Living Museum in Wil SG bestätigen dies.

Für das Living Museum Schaffhausen streben wir ein unabhängiges Struktur- und Finanzierungsmodell an. Die Ateliers sind auch zugänglich für Menschen ohne psychische Erkrankung, dadurch wird Austausch gefördert und die kategorische Trennung zwischen krank und gesund geschwächt. Ausserdem soll die Teilnahme frei von Bedingungen wie einer IV-Rente, Ergänzungsleistungen oder Diagnosen sein.

Gemäss Statistik kommt jede:r im Laufe des Lebens mit einer psychischen Problematik in Berührung, sei es durch eigene Leiden oder die eines Menschen im Umfeld. Das Living Museum Schaffhausen ist daher offen, für alle Menschen, die durch schöpferische, kreative Tätigkeiten einen Austausch mit der eigenen Psyche wünschen.

Dies hat auch einen präventiven Gedanken; je weniger Barrieren vorhanden sind, desto mehr wird über die Themen der psychischen Erkrankungen gesprochen. Je mehr darüber gesprochen und ausgetauscht wird, desto grösser werden die Kenntnisse und das Wissen, umso früher kann gehandelt und Betroffenen und Angehörigen geholfen werden.

KONZEPT

ATELIERS

Die Ateliers des Living Museum Schaffhausen weisen ein vielfältiges Angebot auf. Es sind Experimentierräume, in denen unterschiedliche Techniken ausprobiert und weiter verfolgt werden können. Als Basisangebot sind Malerei, Zeichnen, textiles Gestalten, dreidimensionales Gestalten, Tanz & Theater, Musik und Fotografie vorgesehen. Für einzelne Angebote stehen Fachpersonen zu Verfügung und es werden sporadisch Kurse angeboten. Zum Beispiel für Töpfern, für die Dunkelkammer oder für Maltechniken.

Die Einrichtung ist möglichst flexibel gehalten, damit sie entsprechend den Bedürfnissen der Künstler:innen hergerichtet und angepasst werden kann. Daher wird der grösste Teil der Fläche als offener Ort betrieben. Einzelne separate und abgeschlossene Räume ermöglichen ein Angebot für Menschen mit einem starken Ruhebedürfnis und dem Wunsch, alleine zu arbeiten.

KAFFEE

Um den Austausch mit der Öffentlichkeit zu fördern, wird ein Kunst- und Kulturcafé betrieben. Besucher:innen und Kreativschaffende begegnen sich so auf unkomplizierte Weise. Das Kaffee wird durch die Teilnehmenden selbst betrieben werden, so weit dies möglich ist. Im Kaffeebereich werden Werke ausgestellt, die durch die Teilnehmenden des Living Museum Schaffhausen erschaffen wurden.

VERANSTALTUNGEN

Die Räumlichkeiten des Kaffees sind auch zur Nutzung von Ausstellungen und diversen Veranstaltungen wie Diskussionsrunden, Filmabende, Kulturaufführungen und Informationsveranstaltungen gedacht. Weiter sind auch gemeinsame Exkursionen, zum Beispiel, der gemeinsame Besuch der Mad Pride, Ausflüge in Museen etc. geplant. Auch diese werden durch die Kunstschaffenden selber initiiert und mitorganisiert.

AUSSTELLUNGEN

Da die grösste Fläche der Ateliers als Open Space konzipiert ist, sind dort Werke der Kunstschaffenden permanent präsent und die Ausstellung lebt durch die stete Veränderung. Zum Teil ist es möglich, den Künstler:innen bei der Arbeit zuzusehen. Bis zu zwei Mal im Jahr, wird ein ausgeschriebener Tag der offenen Tür angestrebt, der eine durch die Teilnehmenden kuratierte Ausstellung zeigt. Des weiteren werden Ausstellungen in lokalen Galerien und Off Spaces geplant. Durch die Zusammenarbeit mit den internationalen Living Museen sind auch Ausstellungen im Ausland möglich und es ist denkbar, Gast-Ausstellungen aus dem Ausland im Living Museum Schaffhausen zu zeigen.

Durch das Betreiben eines Artist In Resident- Atelier wird der Austausch mit der gesamten Schweiz und international noch weiter gestärkt.

TREFF / RENDEZVOUS

Um den Austausch zu fördern, sind regelmässige Treffen geplant. Diese können genutzt werden, um aktuelle Problematiken zu eigenen Themen oder zum Living Museum Betrieb anzusprechen, ein Werkstück zu präsentieren und besprechen, eine Veranstaltung zu planen etc.



Ateliers - Living Museum Wil



Ateliers - Living Museum Wil



Kaffee- Living Museum Wil

Fotografien (c) Ladina Bischoff

IM DIALOG

Um einen wesentlichen Beitrag zur Entstigmatisierung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu leisten, streben wir einen regen Austausch mit der Öffentlichkeit an. Teilnehmende des Living Museum organisieren Ausstellungen und diverse Veranstaltungen in den eigenen Räumlichkeiten und nehmen an nationalen und internationalen Ausstellungen, in unterschiedlichen Kunstkontexten teil.

Die Kunstschaffenden der Ateliers werden bei Organisation und Umsetzung einbezogen und können in verschiedenen Bereichen Verantwortung tragen. Durch die Möglichkeit, die Werke, also die Innensicht der Kunstschaffenden, der „Aussenwelt“ zu präsentieren und darauf eine Resonanz zu erhalten, entsteht eine wichtige Brücke.

Dies gibt Anstoss zur Weiterentwicklung des künstlerischen Schaffens und zur Selbstreflexion. Auch von der Seite der Betrachter:innen findet ein wichtiger Schritt statt. Die psychische Erkrankung der Kunstschaffenden wird anders gewichtet, wenn das Kunstwerk im Fokus steht.

Die entstehenden Kunstwerke werden nach Möglichkeit in verschiedenen Institutionen, aber auch in Off-Space-Bereichen gezeigt. Wir streben eine Vernetzung mit anderen Kunst- und Kulturprojekten an.

Der Betrieb im Living Museum Schaffhausen wird rege dokumentiert anhand von Blogs, Videos und Führungen durch die Ateliers. Dies in reger Absprache mit den Teilnehmer:innen, nur mit vorhandenen Genehmigungen und in im Rahmen der geschützten Atmosphäre.

Bereits jetzt schon sind wir als Kernteam in regelmässigem Austausch mit Institutionen, Mental Health Aktivist:innen, Peer-Fachpersonen und der Living Museum Community. Wir vernetzen uns auf vielen Ebenen und recherchieren die aktuellen Entwicklungen der psychischen Gesundheit. So halten wir unsere Strukturen agil und passen sie den Veränderungen auf diesem Gebiet an. Durch das Netzwerk der Teilnehmenden und die offene, durch sie verwaltete Organisation des Living Museum hoffen wir auf eine starke Community, die sich gegenseitig unterstützt.



**IRRITATIONEN KUNST
IN DER WILER ALTSTADT
5. JUNI – 5. JULI 2015**



Ateliers-Living Museum und Naturateliers der Psychiatrischen Klinik Wil
Tagesstätte Heimatstätten Wil und Akademie der Bildenden Künste München

WWW.IRRITATIONEN.CH

Die Ateliers-Living Museum und die Akademie der Bildenden Künste München haben gemeinsam die Wiler Altstadt bespielt.

Grafik & Fotografie: Markus Gossolt, Alltag Agentur

PRÄVENTION

Was ist die Psyche?

Das Wissen über die Psyche und über psychische Erkrankungen ist wichtig für Alle und rückt zunehmend in den Fokus - und doch trifft das Thema immer wieder auf Unbehagen und auf Stigmata.

Das Living Museum Schaffhausen unterstützt Prävention. Das bedeutet, Wissen zu vermitteln in einer Sprache, die von der Öffentlichkeit verstanden werden kann. Das kreative Schaffen, die Kunst ist eine universelle Sprache, kann viel bewirken und ist zeitlos.

Wir möchten zusammen mit anderen Organisationen Veranstaltungen umsetzen, die Basiswissen über die Psyche auf kreative Weise vermitteln und Verständnis für die Situation fördern. Prävention ist so individuell wie es Menschen gibt, daher wollen wir erforschen, welche Ansätze präventiv sein können. Diesbezüglich fand bereits ein erster Austausch mit der Gesundheitsförderung Schaffhausen statt und gemeinsam ausgearbeitete Projekte zur Förderung der Prävention sind denkbar.

Ein wichtiger Grundsatz für uns ist, dass das Living Museum Schaffhausen als offener Ort wahrgenommen wird, der das kreative Potential von Menschen mit psychischen Problemen fördert. Dennoch sollen die teils schweren Lebens- und Leidensgeschichten der Betroffenen nicht verharmlost und ihnen Platz eingeräumt werden. Über den Weg des Kreativen wird ein Austausch angeregt, der die Zugänglichkeit auch zu schweren Themen ermöglichen kann. Das Kunstschaffen darf in unseren Augen nicht romantisiert werden. Die Werke der kreativen Prozesse von Malen, Töpfern, Musik etc. entstehen teilweise aus einem tiefen Leiden oder sogar einem grossen inneren Druck und dies ist essentiell für die Verarbeitung. Auf die Prävention bezogen, ist uns wichtig, dass das Angebot der Ateliers nicht „nur“ als Beschäftigung für Menschen mit einer Beeinträchtigung verstanden wird, sondern die Tragweite der Problematiken gesehen wird.



Das VR Projekt der holländischen Künstlerin Jennifer Kanary soll das Verständnis für Psychose-Erfahrene fördern.

KONZEPT

KONZEPT

ZIELE

- Bekannmachung und Informationen über den Aufbau des Living Museum Schaffhausen anhand kleinerer Anlässe.
- Pilotprojekt über 1-3 Jahre in kleinerem Rahmen starten
- **RAUM FÜR KUNST & PSYCHE:** Menschen in Schaffhausen und Umgebung mit psychischen Problemen eine Kreativstätte bieten, die niederschwellig zugänglich ist und unabhängig von Diagnosen, therapeutischer Begleitung und IV- Status genutzt werden kann
- **ENTSTIGMATISIERUNG:** aktiv für die Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einstreben, die starke Abgrenzung zwischen krank und gesund geltenden Menschen minimieren, das Verständnis für Menschen mit psychischen Leiden stärken, Offenheit gegenüber anderen Denkens- und Verhaltensweisen fördern
- **RECOVERY:** Menschen auf Ihrem Weg der Genesung nach einem Klinikaufenthalt oder einer schweren Krise einen geschützten Ort bieten, der sie längerfristig dabei unterstützt, das Leben trotz psychischen Belastungen zu meistern
- **INKLUSION:** das Living Museum bietet allen Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich aktiv am Betrieb zu beteiligen und sich einzubringen
- **ARBEITSPLÄTZE:** es werden Arbeitsplätze geschaffen, für Menschen mit und ohne einer psychischen Problematik
- **WISSEN:** das Wissen über die Psyche und über psychische Erkrankungen & Probleme in der Bevölkerung vertiefen, den öffentlichen Dialog ankurbeln
- **PRÄVENTION:** durch die Vermittlung von Wissen, einem regen Austausch und einer Reduzierung der aktuell immer noch präsenten Anonymität, eine breitgefächerte Kenntnis über psychische Krankheiten und deren Anzeichen fördern, einen offenen Dialog fördern, Berührungsängste abbauen
- **COMMUNITY:** eine Gemeinschaft bilden, die sich in Fragen, welche über die gesundheitlichen Problematiken hinausgehen, trägt und unterstützt, Einsamkeit und Isolation vorbeugt und zur Suizidprävention beiträgt
- **VERNETZUNG:** Integration und Austausch mit dem internationalen Netzwerk der Living Museum Bewegung und weiteren Organisationen, die sich der psychischen Gesundheit widmen
- **GESUNDHEITSFÖRDERUNG:** die Möglichkeit kreativ tätig zu sein, sich auszutauschen und Gleichgesinnte zu treffen, stärkt die psychische wie die ganzheitliche Gesundheit
- **PEERMITARBEIT:** wir möchten die wertvolle Arbeit von Peermitarbeiter:innen unterstützen und Praktikas und Ausbildungsplätze anbieten

ZIELGRUPPEN

Aufgrund einer niederschweligen Beschaffenheit, eignet sich das Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen, für Menschen mit Migrationshintergrund, für Sozialhilfeempfänger:innen, für Menschen nach einem Strafvollzug oder nach einem Klinikaufenthalt, für Pensionierte wie auch junge Menschen, für Menschen, die in Einsamkeit leben und für viele weitere.

Gastatelier – Künstler:innen, Kunst- und Medienschaffende aus verschiedenen Bereichen lernen durch die direkte, emotionale Kreativität der Living-Museum-Teilnehmenden, andere Sichtweisen kennen. Die Teilnehmer:innen bekommen die Möglichkeit, sich mit Kunstschaffenden auszutauschen, die normalerweise ausserhalb eines geschützten Rahmens arbeiten, wodurch eine gegenseitige Bereicherung entstehen kann.

Die soziale Interaktion und die kreative Tätigkeit stellen die Möglichkeit eines anderen Zugangs zur Problembewältigung dar und führen zur Initiierung neuer Aktivitäten.

Die Arbeit im Living Museum bietet eine sinnvolle, kreative Betätigung und die Einbindung in ein soziales Netzwerk.



Fotografie (c) Ladina Bischof

Theateratelierr des Living Museum Wil

FINANZEN

Uns ist bewusst, dass die Finanzierung ohne Anbindung an eine Organisation oder Klinik einen Mehraufwand bedeutet. Trotzdem sind wir überzeugt, dass das Zentrum für Kunst & Psyche durch die breitgefächerten Synergiemöglichkeiten und das Thema, welches die Allgemeinheit betrifft, finanzielle Unterstützung findet.

ZUGESAGTE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

- Living Museum Verein Schweiz
- Schwyn Stiftung

WEITERE MÖGLICHE UNTERSTÜTZER:INNEN

- pro mente sana
- pro infirmis
- Bicura Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Pro Helvetia
- ENSA
- Netzwerk Psychische Gesundheit
- Ev Haeny Stiftung
- Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
- Migros Kulturprozent
- Windler Stiftung, Stein am Rhein
- Hilfsverein für Psychischkranke, Schaffhausen
- Selbsthilfezentrum Winterthur & Schaffhausen
- Gesundheitsförderung Schaffhausen
- Lotteriefonds
- Kulturförderung Schaffhausen



NETZWERK & MÖGLICHE KOOPERATIONEN

In den Gesprächen mit den Institutionen, den Vereinen, der Gesundheitsförderung und der Kulturförderung hat sich herauskristallisiert, dass Synergien vorhanden sind und Kooperationen erwünscht werden. Der Wunsch nach weniger Anonymität und mehr Offenheit für die Problematiken der psychisch Erkrankten ist gross. Durch die Nutzung der Erfahrungen bereits vorhandener Institutionen und Vereine, gelingt es, ein Zentrum für Kunst & Psyche zu errichten, welches sich selbst entwickelt und den lokalen Bedürfnissen gerecht wird. Dies ist uns sehr wichtig, wir möchten kein fixfertiges Konzept hinstellen, sondern durch Synergien und Reflektion wachsen.

LIVING MUSEUM VEREIN CH

www.living-museum.com; Dr. Rose Ehemann, Leiterin Ateliers Living Museum Wil, LM Society Trägerorganisation der Living Museen Schweiz



LIVING MUSEEN in der Schweiz:

- Zürich
- Solothurn
- Wil
- Basel (im Aufbau)
- Biasca (im Aufbau)

KUNST & KULTUR

- **KULTURLABOR**; Rubén Fructuoso und Beat Wipf, Künstlerduo

www.kulturlabor.sh

Das Duo baut eine Institution für kulturelle Partizipation in Schaffhausen auf, welche viele gemeinsame Kernpunkte aufweist, wie unser Living Museum.

--> *wir stehen in engem Austausch für eine Zusammenarbeit bei der Umsetzung beider Projekte und Nutzung von Synergien.*

- **VEREIN FÜR SINNVOLLE RAUMNUTZUNG**, Beat Junker (Geschäftsleiter Kammgarn West)

<https://www.kammgarn-west.ch>

Der Verein setzt sich für die Nutzung von leerstehenden Liegenschaften ein und betreibt die Zwischennutzung Kammgarn West in Schaffhausen

--> *der Verein für sinnvolle Raumnutzung baut in der Stadt Schaffhausen eine neue Zwischennutzung auf und wir stehen im Austausch für die Miete von Flächen*

- **FATart KUNSTVEREIN**, Ursina Rösch, Künstlerin & Leiterin der FAT Art Kunstmesse Schaffhausen (www.fatart.ch)

--> *im Gespräch für Kooperation von regelmässigen Treffen mit Werkbesprechung*

- **DIVERSE KUNSTSCHAFFENDE**

--> *ilauend m Gespräch für eine externe und etwas andere Sicht auf den Aufbau des Living Museum Schaffhausen*

- **KULTURFÖRDERUNG STADT SCHAFFHAUSEN**, Jens Lampater, Kulturbeauftragter

--> *im Gespräch für Unterstützung kleinerer Projekte*

- **MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN**, Schaffhausen, Dr. Katharina Epprecht, Direktorin

www.allerheiligen.ch

- **KUNSTVEREIN**, Schaffhausen, Stephan Kuhn, Präsident

www.kunstverein-sh.ch

- **THE HELPING ARTIST SOCIETY**, Schaffhausen, Fränzi Hefti und Stefanie Hefti, Gründerinnen

<https://www.tha-society.ch>

--> *im Gespräch für sporadische Kooperationen in Form von Veranstaltungen etc.*

- **GALERIE REINART**, Neuhausen am Rheinfall, Tom Schneider, Direktor

www.galeriereinart.ch

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

- **ALTRA** Schaffhausen, Soziale Einrichtung, Sonja Anderegg (Geschäftsleitung) / Michael Seelhofer (Abteilungsleiter Beschäftigungsstätte)

<https://www.altra-sh.ch/integration-und-ausbildung>

Tagesstätte für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung in der Villa Blankenstein,

--> Sonja Anderegg ist unsere externe Beraterin im Bereich psychische Gesundheit und unterstützt uns bei der Ausarbeitung des Konzepts für den Betrieb des LIVING MUSEUM SCHAFFHAUSEN. Eine Kooperation mit der Altra, bzw. der Villa Blankenstein ist im Gespräch.

- **BETROFFENE UND DEREN ANGEHÖRIGEN**

--> ständig im Austausch für das Herausfiltern von Wünschen, Bedürfnissen der Betroffenen für das Living Museum Schaffhausen und für die Mitarbeit im Verein

- **PEER BERATER:INNEN**

--> im Gespräch mit diversen Berater als Ergänzung zur Mitwirkung der erweiterten Arbeitsgruppe oder im Vorstand

- **GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHAFFHAUSEN**, Michaela Hänggi (Beauftragte Gesundheitsförderung und Prävention) <https://sh.ch/CMS/Webseite/Kanton-Schaffhausen>

--> im Gespräch, Unterstützung für Pilotprojekt zugesagt

- **HILFSVEREIN FÜR PSYCHISCHKRANKE** Schaffhausen, Sonja Anderegg (Vorstand)
<http://www.hilfsverein-sh.ch>

--> im Gespräch, Interesse für Unterstützung und Kooperation für die Umsetzung des Living Museum Schaffhausen

- **TANNE SCHAFFHAUSEN**, Claudine Sachi-Münger (Leitung)
www.tanneschaffhausen.ch

Weinstube in welcher Menschen mit und ohne Handicap zusammen im Team arbeiten

- **PSYCHIATRISCHE DIENSTE SCHAFFHAUSEN**, Dr. Bernd Krämer, Leiter

-
-> erster Austausch hat stattgefunden

- **THERAPEUT:INNEN UND FACHPERSONEN**

-> im Gespräch für die Mitwirkung in der erweiterten Arbeitsgruppe

- **SELBSTHILFEZENTRUM** Winterthur und Schaffhausen, Claudine Frey (Geschäftsleiterin)

<https://www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch>

--> im Gespräch für eine Kooperation, Ausbau der Selbsthilfegruppen in Schaffhausen

- **VEREIN ATELIER A**, Schaffhausen, Ausbildungsstätte für Menschen mit psychischen, sozialen oder schulischen Defiziten

<https://www.verein-atelier-a.ch>

- **MADNESST** Netzwerk von Mental-Health-Aktivistinnen und Aktivisten, Simone Fasnacht (Gründerin)

<https://www.madnesst.com>

--> im Gespräch für Formate und Tools zur Entstigmatisierung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung

PILOT PROJEKT

Nach diversen Gesprächen mit Gesundheitsförderung und Kulturförderung der Stadt Schaffhausen, Therapeut:innen, Institutionen u. A. mit der Altra, dem Hilfsverein für Psychischkranke und Betroffenen, konnten wir uns ein Bild über das weitere Vorgehen machen. Das Projekt wird von allen Seiten sehr geschätzt und ideell unterstützt.

Für uns ist es wichtig, unabhängig agieren zu können. Wir möchten kein fixfertiges Konzept anwenden. Interessierte haben die Möglichkeit, beim Aufbau des Living Museum Schaffhausen mitzuwirken. Daher ist für die ersten 1-3 Jahre ein Pilotprojekt geplant, um herauszufinden, welche Bedürfnisse für ein solches Zentrum für Kunst & Psyche vorhanden sind und wie diese umgesetzt werden können. Die Betriebsform, das Angebot und der Ort soll sich durch eine Art "Testphase" in kleinerem Umfang herauskristallisieren.

Ab Frühling/Sommer 2023 möchten wir das Pilot-Projekt starten. Dafür mieten wir einen Raum an guter Lage, wenn möglich in der Altstadt Schaffhausen, welche hohes Passantenaufkommen und eine grosse Fensterfront aufweist. Wir wünschen uns eine Fläche von 300m² - 500m².

Finanzielle Unterstützung

Für das Pilotprojekt wurde uns finanzielle Unterstützung von der Gesundheitsförderung Schaffhausen, der Kulturförderung Schaffhausen (für einzelne Anlässe) und vom Living Museum Verein Schweiz angeboten.

Des Weiteren haben wir die Zusage der Hans und Marianne Schwyn-Stiftung, die uns über 3 Jahre finanziell unterstützen wird.

Für das Pilotprojekt werden Arbeitsplätze geschaffen im Umfang von ca. 180 Stellenprozent.

Diese decken die Arbeitsstunden der Leitung/Direktion, der Aufsichtspersonen während den Öffnungszeiten, der Kunsttherapeut:innen, des Personal für den Kaffeebetrieb und der Verwaltung ab.

Zeitplan



Das Pilotprojekt sieht folgendes vor:

- **eine GALERIE**, die die Werke ausstellt, welche im LIVING MUSEUM entstanden sind, aber auch Ausstellungen von externen Kunstschaffenden zeigt
- **ein KAFFEE**, welche auch für die Sichtbarkeit der entstandenen Werke genutzt wird und für Veranstaltungen wie Workshops, Infoanlässe, Treffen etc.
Das Kaffee wird so weit möglich, von den Teilnehmern selber betrieben
- **ATELIERPLÄTZE OPEN SPACE fix**, 5-7 Atelierplätze (Malen, Zeichnen), die Personen zur Verfügung stehen, welche sich intensiv mit dem kreativen Prozess beschäftigen möchten, regelmässig im LIVING MUSEUM sind und ihren eigenen Arbeitsplatz möchten
- **ATELIERPLÄTZE OPEN SPACE temporär**, 8-10 Atelierplätze, die temporär genutzt werden können und Platz bieten, um Werke zu verstauen
- **ATELIERPLÄTZE CLOSED**, 1-2 geschlossene Räume, die Personen temporär nutzen können, um ungestört und unter geringen Lärmemissionen zu arbeiten
- **eine INFORMATIONSPLATTFORM**, die genutzt wird, um über das geplante LIVING MUSEUM SCHAFFHAUSEN zu informieren und den öffentlichen Diskurs ankurbelt
- **einen TREFFPUNKT**, für Diskussionen, für Werkbesprechungen, für Selbsthilfegruppen, Spieleabende etc.
- **VERANSTALTUNGEN**, wie Kino, Workshops, Werkbesprechungen, Ausstellungen
- **OFFENES GEFÄSS**, Anlaufstelle für Fragen, Inputs und Anliegen, die im Zusammenhang mit Kunst & Psyche stehen
- **ARBEITSPLÄTZE**, es werden Arbeitsplätze geschaffen für 1-2 Therapeut:innen, eine Leitung des Pilotprojekts und eine für die Buchhaltung.

Ziel ist es, die Bedürfnisse der Menschen im Kunst- und Kulturbereich im Allgemeinen und die der Menschen mit einer psychischen Erkrankung im Besonderen herauszuspüren. Daraus resultierende Erfahrungen, lassen wir in die Planung des Living Museum einfließen.

STANDORTVISIONEN



Fotografien (c) Ladina Bischoff

Specksteinatelier des Living Museum Wil

Schaffhausen bietet eine Vielzahl spannender Orte und Liegenschaften für die Etablierung eines starken Kunstortes. Selbst in der Altstadt finden sich grossflächige Gewerberäumlichkeiten mit spannender Architektur, die zurzeit leer stehen.

SIG AREAL

- grosses, aufstrebendes Areal direkt beim Rheinfall www.sigareal.ch
- evtl. Kooperation mit der SIG Gemeinnützigen Stiftung
- hohe und grossflächige Gewerberäume mit viel Tageslicht durch Oblichter
- Internationales Flair, Touristenmagnet
- gute ÖV Anbindungen
- Kunstgalerie und kulturelle Projekte in nächster Nähe
- mehrere freie Räumlichkeiten

AROVA HALLEN

- grosses Gewerbegebiet mit teils einzeln stehenden Gebäuden www.arova-hallen.ch und grossen renovierten Hallen
- direkt am Waldrand, etwas ausserhalb der Stadt
- auf Zürcher Boden
- viel kreatives Gewerbe wie Lichtdesign, Grafik, Fotografie, Film etc.
- der ÖV-Anschluss ist wenig ausgebaut, aber es sind viele Parkplätze vorhanden

STAHL GIESSEREI

- grosse neue Überbauung der Stahlgiesserei, ein Bau aus der Industriegeschichte www.stahlgesserei.ch
- Wohnungen, Gewerbe, „Kleinstadt“
- nahe Bahnhof Schaffhausen

KAMMGARN WEST

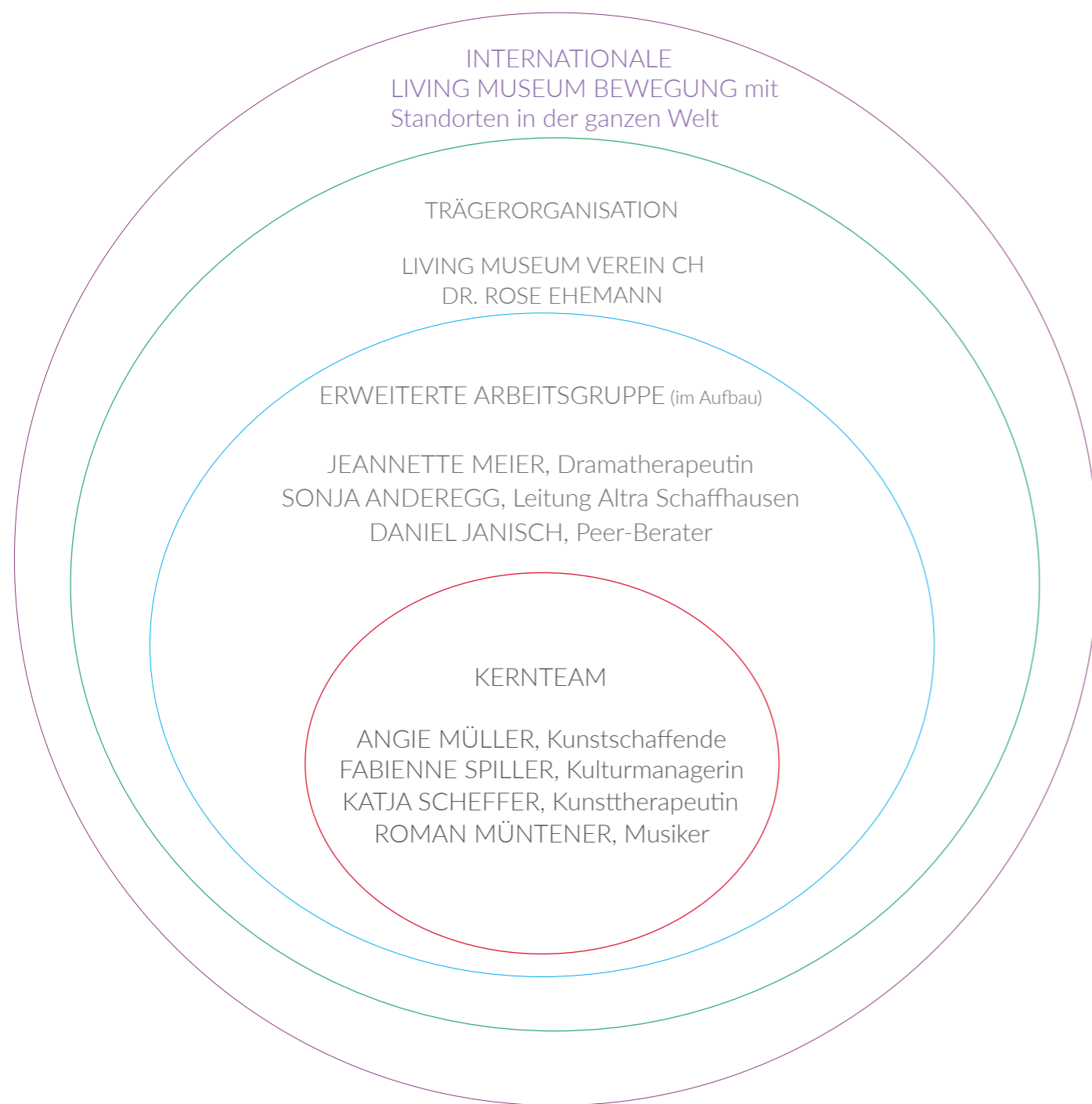
- grosses Gewerbegebäude in der Altstadt, ehemalige Hallen für neue Kunst stand viele Jahre leer, wurde durch die Zwischennutzung „Kammgarn West“ belebt
- wird im 2023 saniert, danach wird die Pädagogische Hochschule und die Bibliothek betrieben
- der Kammgarn Hof wird von Parkplätzen befreit und ein Öffentlicher Park entsteht
- für das oberste Stockwerk wird aktuell noch eine Lösung gesucht

STADT- ENTWICK- LUNG

- diverse Änderungen Verwaltungsgebäude- und Büros in der Altstadt
- Umzug des Polizei- und Sicherheitsgebäudes im 2025, Nutzung des aktuellen Gebäudes, dass dann leer steht ist noch unklar

STRUKTUR

Wir streben ein Living Museum an, das nicht an psychiatrische und soziale Institutionen angegliedert sein muss. Dies soll eine agile, wendige Struktur und geringeren administrativen Aufwand ermöglichen. Umgesetzt wird das Projekt durch die Trägerorganisation LIVING MUSEUM VEREIN CH und dem lokalen Living Museum Verein Schaffhausen.



DER VEREIN

Auszug aus den Statuten des LIVING MUSEUM SCHAFFHAUSEN Verein:

Art. 1 Name und Sitz

Unter dem Namen „Living Museum Schaffhausen“ besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Schaffhausen, Schweiz.

Art 2. Ziel und Zweck

Der Verein bezweckt die Förderung der Living Museum Idee (Kunstmuseum und Tagesstätte für psychisch beeinträchtigte Personen) und den Aufbau des Living Museum Schaffhausen.

Die Gründungsmitglieder des Verein bilden einen Mix aus Kunstschaaffenden, Kunsttherapeutinnen, Kulturmanagerinnen und Musiker. Alle haben gemeinsam, dass sie mit psychischen Problemen konfrontiert sind oder waren. Die meisten haben den Recovery Prozess hinter sich. Dies ist grosses Potential, welches für die Entstigmatisierung und den Aufbau des Living Museum eingesetzt wird.

Um eine breite Erfahrungs- und Wissensabdeckung zu gewährleisten, arbeitet der Verein mit externen Berater:innen zusammen. Unter anderem mit Führungskräften aus Institutionen für psychische Gesundheit und der Kunst- und Kulturbranche.

Sämtliche Mitglieder haben Mitspracherecht für das Gesamtprojekt und somit die Möglichkeit, sich aktiv in das Projekt einzubringen.

Der Vorstand konstituiert sich selber. Er besteht aktuell aus folgenden Mitgliedern:

Angie Müller
Roman Müntener
Katja Scheffer
Fabienne Spiller

Kontodaten:

Ersparniskasse Schaffhausen
Münsterplatz 34
8200 Schaffhausen

CH59 0683 5585 2272 8511 2

www.livingmuseum.ch

Kontaktperson:

Fabienne Spiller
+41 (0)79 217 16 49
info@fabiennesspiller.ch

TEAM

TRÄGERORGANISATION

Dr. Rose Ehemann, Wil SG, 1973
Leitung der Ateliers - Living Museum Wil,
Kunsttherapeutin ED, Kulturmanagerin MAS, Künstlerin

Verein Living Museum Switzerland
Zürcherstrasse 30
9500 Wil

rose.ehemann@living-museum.com
+41 (0)78 795 17 28



Kunst ist ein exzellentes Mittel, um gesellschaftliche Missstände zu transformieren, aber auch um die persönliche Entwicklung zu fördern und Hoffnung zu stiften. Im Living Museum können Künstler*innen, die psychische Extremerfahrungen gemacht haben, Kunst schaffen, ausstellen und Recovery erfahren. Als Orte der Wärme zielt seine inklusive Wirkung direkt ins Herz der Gesellschaft.

seit 2013
Präsidentin Living Museum Verein, Wil

seit 2013
Künstlerische Leitung/Beratung Atelier Tagesstätte, Heimstätten Wil

2012 - 2016
Präsidentin Fachverband gestaltende Kunsttherapie und Psychotherapie GPK, Schweiz

seit 2002
Leiterin Ateliers-Living Museum, Psychiatrie St.Gallen Nord, Wil 1999 - 2001
Kunsttherapeutin im Haus der Jugend HDJK, Köpenick, Berlin

Ausbildung
2013 Führungsbildung bei Wittlin/Stauffer, Zürich
2006 - 2011 Promotion in Kunsttherapie an der Universität zu Köln mit dem Dissertationsthema „Virtual Reality Therapie“ bei Universitäts- Prof. Dr. Barbara Wichelhaus und Universitäts- Prof. Hans-Günther Richter
2003 - 2005 MAS „Master of Advanced Studies in Arts Management“ (Kulturmanagement) an der Universität Basel bei Dr. Rolf Keller, Leiter der Studiencentrums Kulturmanagement
1996-1999 Studium Dipl. Heilpädagogik mit Studienschwerpunkt Kunsttherapie, Universität zu Köln „mit Auszeichnung“ abgeschlossen
1992-1995 Studium Psychologie, Pädagogik, Kunstgeschichte, Universität Erlangen



Fotografien (c) Ladina Bischoff

Musikatelier des Living Museum Wil

TEAM

INITIATORIN / PROJEKTLEITUNG

Fabienne Spiller, Schaffhausen, 1982
DAS Kulturmanagerin Uni Basel, Projektleiterin,
Kunstschaffende

Atelier
KAMMGARN WEST
Baumgartenstrasse 23
8200 Schaffhausen

faspiller@gmail.com
www.fabiennespiller.ch
+41 (0) 79 217 16 49



Bei meinem Klinikaufenthalt ist mir in vielen Gesprächen mit Betroffenen deutlich bewusst geworden, dass die Mehrheit nicht über Ihre Erkrankung spricht, aus Angst vor Stigmatisierung und Unverständnis. Aber auch, weil es schwer fallen kann, Ängste und Leiden, die im Innersten wüten in verbaler Sprache auszudrücken.

Auch mir war es erst möglich über meine Leiden zu sprechen, als ich begann, diese über den kreativen Prozess anhand von Fotoserien und Installationen zu verarbeiten. Dass ich die Werke in Ausstellungen öffentlich präsentieren konnte und dadurch ein Dialog mit dem Publikum stattfand, löste ein wichtiger Wandel in mir aus. Dieser lässt mich heute offen über meine Situation sprechen.

Die Verarbeitung von Leiden über den künstlerischen Prozess ist ein wichtiges Ventil für Menschen mit mentalen Problemen. Deswegen bin ich motiviert, in Schaffhausen das Living Museum aufzubauen.

TEAM

seit 2019

Finanz- und Personalverantwortliche / Produktionsassistentin bei MIRA FILM GMBH, Zürich, welche Dokumentarfilme für Fernsehen, Festival und Kino produziert

seit 2017

Initiatorin und Vorstandsmitglied der Zwischennutzung „Kammgarn West“, Schaffhausen
Tätigkeiten für den Aufbau und Betrieb der Zwischennutzung:

- Mitarbeit bei Planung und Umsetzung von Ausstellungen in den ehemaligen Hallen für neue Kunst, u.a. Initiatorin für die jährliche Ausstellung der Finalisten und Finalistinnen des vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie
- Fundraising, Newsletter, Pressearbeit und Betreuung der rund 30 freiwilligen Helfer
- Initiatorin und Co-Projektleiterin für das Projekt „Kammgarn West Virtuell“
- Im Teilzeitpensum angestellt für das Finanzwesen

seit 2016

Initiatorin und Vorstandsmitglied des Künstlerkollektivs ZWISCHENRAUM, Schaffhausen
Der Verein nutzt leerstehende Liegenschaften für Ausstellungen und Kulturevents

seit 2014

diverse eigene Ausstellungen, unter anderem:

- Finalistin des vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie
- Einzelausstellungen ALTERNATIVE. und ILLUSIONS OF WOOD
- Teilnahme an der jurierten Ausstellung ERNTE16 des Museum zu Allerheiligen

Ausbildung

- | | |
|-------------|--|
| 2020 - 2021 | DAS „Diploma of Advanced Studies in Kulturreflexivem Management“ an der Universität Basel |
| 2020 | Weiterbildungsmodul ANIMAPROD von Focal, Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision für die Produktion von Animationsfilmen |
| 2017 - 2018 | Weiterbildung Finanz - und Rechnungswesen mit Diploma der Klubschule |
| 2001 - 2004 | Ausbildung zur Fotografin EFZ |

KURZBIO FABIENNE SPILLER

TEAM

KERNTEAM

Angie Müller, Schaffhausen, 1991
Theaterschaffende/Performerin

Atelier:
KAMMGARN WEST
Baumgartenstrasse 23
8200 Schaffhausen

selma.schmid@gmx.ch
+41 (0) 78 848 73 70



Als Hinterbliebene und Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen, sowie auch als Betroffene, ist mir das Living Museum Schaffhausen ein grosses Anliegen.

Meine Tätigkeit in Bereichen der Kunst, nehme ich als eine Notwendigkeit wahr – ich sehe sie als Mittel zur Verbindung mit der Aussenwelt, wie sie mir im alltäglichen nicht möglich ist. Kunst in jeglicher Form, kann als direkter Kanal wirken und eine Sprache sprechen, die ich häufig durch keine andere Art der Kommunikation zu verdeutlichen weiss.

Trotz wachsender Offenheit, erlebe ich wiederkehrend, dass psychische Erkrankungen einem Stigma und in der Kunst, einer gewissen Romantisierung unterliegen. Im Projekt des Living Museum sehe ich das Potential, gesellschaftliche Normen zu überwinden; Menschen können durch die Wirkung des Kunstschaffens am Leben teilnehmen.

TEAM

2021 / 2022

- Textarbeit, Schreiben (Erzählungen, Gedichte und Dialoge)
- Arbeit an Zeichnungen und Malereien

2019 / 2020

- Tänzerin und Schauspielerin bei der Kompanie Kumpane (www.kumpane.ch)
- Tournée mit MÜLLER & KUCH (Deutschland und Serbien)
- Produktionen in Eigenregie: "Allein mit Allen", "Kälteralsdraussen", "Stellwerkstörung"
- Choreografische Leitung beim Jugendclub Momoll Theater
- Malerarbeiten und Renovationen als selbstständige Baumalerin

2017 / 2018

- Gründung der Physical Theatre Kompanie MÜLLER & KUCH (www.mueller-und-kuch.com), Produktion "Das sagst du immer."
- Mieterin in der Zwischennutzung Kammgarn West
- Schauspiel, Performance in diversen Stücken

Ausbildungen

- | | |
|-------------|---|
| 2013 – 2016 | Studium an der Accademia Teatro Dimitri in Verscio (CH), Bachelor of Arts in Physical Theatre |
| 2007 – 2010 | Ausbildung zur diplomierten Baumalerin in Hallau |

KURZBIO ANGIE MÜLLER

TEAM

KERNTEAM

Katja Scheffer, Schaffhausen, 1968
Maschinenbauingenieurin-Bereich Entwicklung, Projektleiterin
Dipl. Kunst- Gestaltungstherapeutin und freischaffende Künstlerin

Atelier:
KAMMGARN WEST
Baumgartenstrasse 23
8200 Schaffhausen

+41 (0) 52 533 32 6
katja.scheffer@yahoo.de
www.kunst-gestaltungstherapie.ch
www.kunstateler-ks.ch



Während meines Studiums hatte ich die Gelegenheit ein Praktikum im Living Museum Wil (Medien- und Kunstatelier, sowie Holz – und Glasatelier) absolvieren zu dürfen. Anschliessend stand für mich fest: «So etwas muss ich auch in Schaffhausen realisieren».

Der kreative Schaffensprozess an einem Bild, Objekt oder Text vergegenwärtigt unbewusste und bewusste Haltungen des eigenen Ichs. In der Auseinandersetzung mit dem Werk wird unter einem veränderten Blickwinkel die eigene Sichtweise neu erlebt und verbildlicht.

Wir lernen, unsere gestalterischen Möglichkeiten einzusetzen, um Konflikte, Ängste, akute Krisensituationen, psychische Probleme oder auch traumatische Erlebnisse zu bearbeiten und nachhaltig umzudefinieren.

So möchte ich mit dem Living Museum einen geschützten Ort schaffen, wo wir den Austausch – auf vielfältigen Ebenen und zwischen den unterschiedlichsten Menschen mit ihren Stärken und Schwächen – von Gestalt und Kunst, Musik und Literatur, in Gruppen oder ganz im Stillen ermöglichen und fördern können.

In dem Rahmen möchte ich auch Einzeltherapien anbieten. Die prozess- und ressourcenorientierte Therapieform, welche weitgehend mit eigenen diagnostischen Instrumenten zukunfts- und zielorientiert arbeitet, ist als ganzheitliche Behandlungsmethode auf die individuellen Bedürfnisse und Situationen jedes einzelnen ausgerichtet und beinhaltet verschiedene kreative gestalterische Prozesse wie Malen, Gestalten, Schreiben und Bewegen.

TEAM

seit 2004

Umzug in die Schweiz und Anstellung bei ABB in Schaffhausen, wo ich im Bereich Entwicklung elektrischer Schaltgeräte und Schutzsysteme tätig bin. Hier gehört die Teilprojektierung im Bereich der Neuentwicklungen mit Erfassungen von Termin-, Qualitäts- und Kostenkontrollen sowie Simulationen, Erstellung von Prototypen sowie Planung von Werkzeugen und Musterwerkzeugen sowie Testen der Konstruktionen mit anschließenden Dokumentationen, Versuchsdurchführungen und dessen Auswertungen sowie Materialoptimierungen im Kunststofftechnischen sowie metallurgischem Bereich zu meinem Tätigkeitsbereich

Was es sonst noch zu sagen gibt:

Meine Erfahrungen

- Psychiatrische Klinik Nord St. Gallen – Living Museum: Kunst- und Medienatelier (inklusive Musik-, Textil- und Theateratelier)
- Einzel und Gruppenbetreuung an Demenz erkrankter Klienten – Tagespflege Hamburg und Altersheim Beggingen sowie Privatpatienten zu Hause.
- Erfahrung im Atelier für psychisch Kranke in Schaffhausen.

Nebenberuflich

- Bauteam kleine Bühne Schaffhausen, WWF, Naturschutz und Turdus Vogelschutz, Munotverein,
- 3 Jahre Arbeit in der Uhren- und Goldschmiedewerkstatt Arnold Gloyer, Bayreuth.

Engagements

Krebsliga Schaffhausen und Meisterkurse Musikstudentenaustausch

Aus- und Weiterbildungen

- | | |
|------|---|
| 2022 | Weiterbildung zur Sterbebegleiterin |
| 2021 | Yellow Belt, Sanitäterin- Ausbildung zum Ersthelfer |
| 2016 | Abschluss zur dipl. Kunst- Gestaltungstherapeutin. Neben meiner Berufstätigkeit habe ich das Studium im Bereich der prozessorientierten Kunsttherapie, am Institut apk in Thalwil absolviert. |

KURZBIO KATJA SCHEFFER

TEAM

KERNTEAM

Roman Müntener, Schaffhausen
BSc. in Computer Science, Musiker

Atelier:
Tanne 3
8200 Schaffhausen



Ich hatte vor mehreren Jahren einen Nervenzusammenbruch nach langjährigem Kampf mit chronischen Schmerzen. Während dieser Zeit musste ich feststellen, dass es keine Hilfsangebote für Menschen ohne IV Rente gibt. Dies ist meine Motivation, mich für soziale Projekte einzusetzen, die Menschen nicht-psychiatrische Hilfe anbieten insbesondere für Menschen, die über keine IV Rente verfügen.

Ich habe eine Leidenschaft für Musikinstrumente und würde gerne diese Leidenschaft mit anderen Menschen teilen und sie für das Musizieren begeistern.

TEAM

KURZBIO ROMAN MÜNTENER

2022

selbstständige Erwerbstätigkeit

- Programmieren von 3D-Visualisierungen

2019-2021

- Hilfskraft im Gartenbereich; verschiedene Arbeitgeber

2014-2018

wissenschaftlicher Mitarbeiter; ZHAW

- Unterstützung Forschung im Bereich der Netzwerksicherheit
- Prüfungsexperte
- Unterrichten Fach «Datenbanken»

2011-2014

Studium BSc. in Computer Science;
Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW)

- Schwerpunkt Embedded Systems

2007-2011

Lehre als Informatiker; damals Alcan

- Generalist

TRÄGERORGANISATION

Dr. Rose Ehemann, Leiterin Living Museum Wil

Kontodaten Living Museum Verein:
St. Galler Kantonalbank AG
CH – 9001 St. Gallen
IBAN CH7 60078 1616 5956 3200 0

VEREIN LIVING MUSEUM SCHAFFHAUSEN

Kontaktperson:

Fabienne Spiller
+41 (0)79 217 16 49
info@fabiennespiller.ch

Kontodaten:

Ersparniskasse Schaffhausen
Münsterplatz 34
8200 Schaffhausen

CH59 0683 5585 2272 8511 2

www.livingmuseum.ch

DOSSIER

Texte: Fabienne Spiller, Living Museum Zürich und Angie Müller
Fotografien: gemäss Angaben
Stand: 18. Januar 2023